

Evangelische Kirche in Heidelberg

Infoblatt Ausgabe Nr. 16

Juli/August 2014



Liebe Leserin, lieber Leser!

Sommer, Sonne, Freizeit, Urlaub. Das sind die Stichworte für die kommenden Wochen. Ganz Deutschland scheint „ausgeflogen“ zu sein und die Ferien zu genießen. Urlaub, das heißt Abschalten, einen ganz anderen Tagesrhythmus einrichten. Für manche ist Urlaub Ruhe und wertvolle Zeit mit Familie oder Freunden. Für andere wiederum stehen Sport und Aktivitäten auf dem Programm. Wichtig ist es, anders zu leben als im Berufsalltag mit all seinen Anforderungen und Herausforderungen. Auch

theologisch und spirituell sind solche freien und erholsamen Zeiten nötig. In der Schöpfungsgeschichte finde ich den Tag der Ruhe als besonders entlastend. Auch Jesus wählte Ruhephasen. Er zog sich während seiner Wanderungen durch Israel immer wieder zurück von den Menschen, die etwas von ihm wollten. Er brauchte die Ruhe, das Abschalten, das Gebet, die Stille. Unser Körper und unsere Seele melden in den Sommerferien: „Wir müssen neue Kraft tanken!“ *Ich wünsche Ihnen einen schönen und erholsamen Urlaub, in dem Sie auftanken können und erhitzte Gemüter vielleicht mit einem leckeren Eis abkühlen können.*

Ihre Marlene Schwöbel-Hug

Neuer Leitungskreis gewählt

Die Bezirksjugend Heidelberg hat in der Sitzung der Bezirksvertretung (BV) am 28. Juni einen neuen Leitungskreis gewählt. Der Leitungskreis besteht aus sechs gewählten ehrenamtlichen Vertreter/-innen der BV, den Bezirksjugendreferenten und der Bezirksjugendpfarrerin, und er leitet die Arbeit des Evang. Kinder- und Jugendwerkes in monatlichen Treffen. Bei der Wahl, die in zweijährigem Rhythmus stattfindet, wurden vier bzw. fünf bisherige Leitungskreismitglieder in ihrem Amt bestätigt, was für eine gute Kontinuität spricht. Diese sind: Friederike Alt, Joanna Cunningham, Jara Kaiser, Steffi Lehner und Louis Maaß, der vor kurzem über eine Nachwahl hinzugekommen war. Neu im Kreis ist Jonathan Alt, der im letzten Jahr im Freiwilligen Sozialen Jahr im Jugendwerk gearbeitet hat und aus diesem Blickwinkel die Arbeit gut kennt. Foto: JW



Termine- +++Termine+++Termine+++

Sonntag, 10. August, 11 Uhr, Heiliggeistkirche: Ausstellungseröffnung über das Westfenster von Hans Gottfried von Stockhausen in Heiliggeist. Gottesdienst mit Dr. Beate Großklaus, Thema: Jüngstes Gericht. Um **17.15 Uhr** wird dies auch Thema im Orgelkonzert mit C. A. Schäfer sein.

Freitag, 19. September, 18 Uhr, Jesuitenkirche: Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Schöpfung. Es laden die Kirchen und Gemeinden des **ACK Heidelberg** auf den Richard-Hauser-Platz vor der Jesuitenkirche ein. Brotbrechen nach orthodoxem Ritus mit Erzpriester Dr. Georgios Basioudis der griech.-orth. Gemeinden Mannheim und Heidelberg.



Sonntag, 21. September, 18.00 Uhr !, Heiliggeistkirche: „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn!“ Ökumenischer, musikalischer Gottesdienst. Beteiligt sind die **koreanische, persische, afrikanische und chinesische** christlichen Gemeinden aus Heidelberg.

Inklusion muss gut vorbereitet werden: Unsere Kitas sind auf dem besten Weg

„Ganz normal anders“ – Inklusion in der Praxis von Kindertageseinrichtungen, heißt die vierteilige Fortbildungsmaßnahme des Bildungshauses Diakonie Baden

Kinder mit und ohne Behinderung werden gemeinsam in unseren Kindertagesstätten nach christlichem Vorbild und modernen pädagogischen Standards, aber vor allem mit viel Herz, betreut. Kürzlich fand im Gemeindehaus der Melanchthongemeinde ein erstes Fortbildungsseminar zum Thema ‚Wie schön, dass wir verschieden sind‘ statt. Behandelt wurden pädagogische Inhalte wie Inklusion im Kita-Alltag, inklusive Werte und Strukturen und biblische Grundlagen von Inklusion.



Foto: Gemeinsam wurde das Thema Inklusion auch auf biblischen Grundlagen im Kita-Alltag erarbeitet und die Sprache in Bilder umgesetzt.

„Diese praktische Weiterbildung für Erzieherinnen aus allen Kitas ist mehr als nur eine Fortbildung, denn mit dem Wissen können wir praktische Hilfen zum Thema Inklusion in die Kitas geben“, sagte Susanne Schmidt vom Heilpädagogischen Fachdienst der EkiHD. Kompetente Referentinnen leiten alle vier Seminare, die im Juni 2015 mit einem Zertifikat abgeschlossen werden. Behandelt werden in weiteren Modulen AD(H)S in der Kita, Jungen-Pädagogik, Inklusion lebbar und lebendig machen. Finanziert wird die Weiterbildung durch die Kirchgeldaktion 2013, bei der 64.000 Euro an Spendengeldern eingesammelt wurden. Heilpädagogische Maßnahmen werden zwar in einem gewissen Rahmen durch die Stadt Heidelberg gefördert, doch reicht diese Förderung oftmals für eine gezielte Einzelförderung und sozialpädagogische Begleitung nicht aus. Foto rechts: Dr. Anita Müller-Friese vom Bildungshaus Baden (li), Susanne Schmidt (Mitte) und Susanne Betz (Bildungshaus Baden) gestalteten den ersten Seminartag (Fotos privat).



Rückblicke +++Rückblicke+++Rückblicke+++

„Ich glaube an die Stärken der Schwächsten“ - Stadtmission, Diakonisches Werk und Evangelische Kirche eröffneten gemeinsam die *Woche der Diakonie* Empfang zum 60. Geburtstag von Dekanin Marlene Schwöbel-Hug

Aus städtischen und kirchlichen Einrichtungen versammelten sich am 28. Juni 2014 viele Mitarbeitende und prominente Gäste sowie eine große Gemeinde zur gemeinsamen Eröffnung der **Woche der Diakonie**. Dieses Datum wird besonders für Dekanin Dr. Marlene Schwöbel-Hug unvergessen bleiben. Sie hatte die offizielle Feier zu ihrem 60. Geburtstag damit verknüpft und somit unter ein soziales Engagement gestellt. Anstelle von Geschenken hatte die Dekanin um Spenden für die Erweiterung der Marienhütte gebeten. Im Festgottesdienst in der Heiliggeistkirche betonte sie in ihrer aufrüttelnden Predigt zur Woche der Diakonie: „Bei dieser Aktion geht es nicht um Almosen, sondern um einen Beitrag, finanziell und gelebt, zu Integration und Inklusion.“



Ihre bewegenden Worte fanden bei den Zuhörern sehr viel Zuspruch: „Diakonie nimmt wahr, dass jeder Mensch ein mit Würde ausgestattetes Geschöpf Gottes ist, das Individuum wird geschätzt. Diakonie als handelnder Glaube möchte aber auch, dass jeder Mensch sich als Teil einer sorgenden und tragenden Gemeinschaft fühlen kann. Diakonie ist gelebter, ist handelnder Glaube. Das ist für uns als Christen Devise und Ansporn“, betonte die Dekanin in ihrer Predigt von der Kanzel. Oberbürgermeister Eckart Würzner lobte die Zusammenarbeit zwischen Stadt und diakonischen Einrichtungen und dankte vor allem der Dekanin für ihr Engagement für Heidelberg als leidenschaftliche Netzwerkerin. Geschäftsführer Martin Heß, Dekan Joachim Dauer und Oberkirchenrat Jürgen Rollin unterstrichen die Bedeutung der diakonischen Arbeit. Diakoniepfarrerin Sigrid Zweygart-Pérez stellte das neueste Projekt „manna – gemeinsam kochen und essen“ vor.



Im Schmitthennerhaus stieg eine fröhliche Geburtstagsparty mit rund 150 Gratulanten zu Ehren der Dekanin. Wie viele Umarmungen es an diesem Tag waren, verbunden mit den besten Wünschen, das konnte niemand mehr zählen. Am Pult wechselten sich die Redner mit Dankesworten an Marlene Schwöbel-Hug ab. Die Pfarrer griffen zum Liedtext und zur Gitarre. Von der Frau am richtigen Platz, die viel bewegt hat, vom Glücksfall für Heidelberg war die Rede und auch vom „Mensch Marlene“ mit großem Verstand, Gefühl, Verständnis, aber auch resoluter Durchsetzungskraft. Das Improvisationstheater „Wilde Bühne“ aus Stuttgart setzte nach dem vorzüglichen kalt-warmen Buffet den humorigen Glanzpunkt auf den Geburtstagsempfang. Lachtränen inbegriffen!

Diakonie stand im Fokus beim Landesfest des Gustav-Adolf Werkes in der evangelischen Kirche in Heidelberg

Heidelberg. 12.07.14. „Christentum darf keine Einbahnstraße sein, sondern einer hilft dem anderen“, bedeutete Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh beim Landesfest des Gustav-Adolf-Werkes Baden (GAW). Und dies verspürten die rund 100 Teilnehmer bei den Begegnungen in den Pfarrgemeinden, im Schmitthennerhaus rückte man eng zusammen. Freunde des GAW, 13 Kirchenvertreter aus den Minderheitenkirchen in Brasilien, Italien, Österreich, Paraguay,



Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Tschechien und Ungarn sowie 39 junge Freiwillige für den ökumenischen Friedensdienst fühlten sich in Heidelberg wohl. Dekanin Marlene Schwöbel-Hug begrüßte die Gäste herzlich und gab einen Überblick über die Evangelische Kirche in Heidelberg. Pfarrer der Minderheitenkirchen berichteten über ihre Probleme, sei es bei der Finanzierung der Gemeinden oder auch bei der Missionierung. So berichtete Rafael Wetzel, derzeit Stipendiat in Leipzig, von einer kleinen Gemeinde in der Region Santa Catarina in Südbrasilien mit drei evangelischen Gemeinden mit insgesamt 500 Familien. In Prag, so berichtete eine Pfarrerin von dort, glaubten die Menschen an alles Mögliche – nur nicht an Gott! Jochen Cornelius-Bundschuh sandte gemeinsam mit Vertretern des GAW insgesamt 39 junge Leuten feierlich in den Ökumenischen Friedensdienst aus. Es war der erste Gottesdienst, in dem er als Landesbischof in der Heiliggeistkirche predigte zum Thema: *Einer trage des anderen Last*. „Christliches Leben macht lange Arme beim Lastentragen! So ist es auch beim GAW – man braucht lange Arme, um weit hinaus in christlicher Nächstenliebe wirken zu können. Mir haben die jungen Leute beim Vorgespräch zum Gottesdienst gesagt, dass sie sich auf das Jahr freuen, weil sie anderen helfen können und dadurch selbst eine große Stärkung erhalten und auch ins Ausland zu gehen, hat für viele einen Anreiz geboten“, bestätigte der Landesbischof beim gemeinsamen Essen. Viele fleißige Helfer sorgten für eine gelungene Organisation an drei Tagen, die Pfarrerin Monika Meyer-Spraul von der Melanchthongemeinde für die Bezirksgemeinde mit viel Engagement und Herzblut in Händen hielt.

Eine Kita mit Wohlfühlatmosphäre! Einweihung der Kinderkrippe und der umgebauten Kita an der Friedenskirche



18. Juli. Hurra, die neue Kindertagesstätte in der Kriegsstraße ist ein Meisterstück geworden! Sie wurde mit einer Andacht in der Friedenskirche und ganz vielen Gratulanten feierlich eingeweiht. Hauptdarsteller: natürlich die Kinder. Das Kita-Team um Leiterin Birgit Bohrmann hatte alles bestens

vorbereitet, auch die Präsentation der neuen Räume. Pfarrer Gunnar Garleff gestaltete die Andacht, und auch der ehem. Pfarrer Jörg Hirsch wurde dazu herzlich begrüßt. Viele Dankesworte gingen an Ulrich Böhringer vom Luise-Scheppler-Heimes für die Gastfreundschaft während der Bauarbeiten. Dekanin Marlene Schwöbel-Hug freute sich: „Die Kindergartenarbeit liegt uns sehr am Herzen, und dieser neue Kindergarten ist ganz toll geworden, dafür wünschen wir weiterhin Gottes Segen!“ Marlene Schwöbel-Hug dankte Bürgermeister Dr. Gerner, der ebenfalls Grußworte sprach, für die gute Zusammenarbeit. Die Stadt trägt 70 Prozent der reinen Baukosten. Insgesamt, so berichtete



Architekt Johannes Gerstner, verschlang der Umbau rund zwei Millionen Euro. Die Arbeiten seien aufgrund des Aus- und Komplettumbaus nicht einfach gewesen. Das Ergebnis aber ist fantastisch: Neu sind das großzügig ausgebaute Dachgeschoss für die Kinderkrippe, unter Leitung von Richard Bohrmann vom Luise-Scheppler-Heim, der Eingangsbereich mit hellem Foyer, moderne Küche, Essraum, Terrasse, bunte sanitäre Anlagen, große Fenster, Turnraum und vieles Schöne mehr.

Foto oben: Pfarrer Garleff und Ulrich Böhringer überreichen an Richard und Birgit Bohrmann das neue Kita-Schild.



Die Gruppenräume für die sind nach verschiedenen Farben harmonisch eingerichtet. Dem Küchen- und Essbereich schließt sich die sonnige Terrasse an.



Im Obergeschoss, das durch einen Fahrstuhl erreicht werden kann, sind die ganz Kleinen in helle und dem Alter entsprechend optimal eingerichtete Räume eingezogen.

Berichte und Fotos aus den Gemeinden

Ein Hoch auf uns! Deutschlands ‚Babyboomer‘ feierten in der Providenzkirche

Aus ganz Heidelberg und sogar darüber hinaus waren rund 100 Menschen gekommen, die in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag feiern. Die sogenannten "Babyboomer" sind der geburtenstärkste Jahrgang der Nachkriegszeit. Eingeladen hatte die Evangelische Kirche in Heidelberg. Im Garten der Providenzkirche





kam man beim Glas Sekt miteinander ins Gespräch, bevor es zum Gottesdienst der besonderen Art in die Kirche ging. Mit viel Witz, aber auch geistlicher Tiefe verzauberte Mr. Joy buchstäblich die Gottesdienstbesucher, die von den Pfarrerinnen und Pfarrern Monika Hautzinger, Dr. Hans-Georg Ulrichs, Vincenzo Petracca und Sigrid Zwegart-Pérez den Segen erhielten. Abgerundet wurde der Gottesdienst

musikalisch von der Band „tutto vanità“ um Pfarrer Gunter Hauser. Nach dem Gottesdienst gab es im Garten kulinarische Köstlichkeiten, der aufkommende Regen trieb alle ins Gemeindehaus. „DJ Vincenzo“ sorgte dort für flotte Tanzmusik der 80-er Jahre und legte aktuelle Hits auf. Deutlich wurde bei allen: Genau so ein Format von Veranstaltung hat bisher im Spektrum der kirchlichen Angebote weitgehend gefehlt. Das muss wiederholt werden.

Kirchheimer und Ziegelhäuser Väter auf dem Mädchen- und Jungs-Tag

30 Kinder, 20 Väter, zehn Mitarbeitende, das sind die Zahlen zum Mädchen- und Jungs-Tag, der am ersten Juli-Wochenende am Gemeindezentrum der Ziegelhäuser Versöhnungskirche mit einem bunten Programm für Teilnehmende aus Kirchheim und Ziegelhausen stattfand. Witterungsbedingt musste der Beginn in den frisch renovierten großen Saal des Gemeindezentrums verlegt werden. Dort lernten sich alle im großen Stuhlkreis zunächst spielerisch kennen, bevor es eine spannende biblische Theaterszene zu sehen gab: Ein Vater macht sich auf den gefährlichen Weg, Medizin für seine kranken Kinder zu holen. Er vertraut sich dabei seinem himmlischen Vater an, und mit solchem Vertrauen ausgestattet, erreicht er sein Ziel. Danach war für Kinder und Erwachsene Gelegenheit, Flugobjekte zu bauen und auszuprobieren, verschiedene Spiel- und Sportangebote drinnen und draußen zu nutzen oder einfach nur am und im Steinbach zu spielen. Abgerundet wurde der Nachmittag durch ein großes Stockbrotfeuer, sowie durch Leckereien vom Grill und aus der Fritteuse. Gesättigt, verschwitzt, glücklich und zufrieden ging man mit der Vorfreude auf ein nächstes Mal auseinander.

„Wir spielen nicht Ritter, wir sind Ritter!“ – Spannendes Ritterlager im Odenwald

In der zweiten Pfingstferienwoche fand das sechstägige Ritterlager der Evangelischen Kinder- und Jugendwerke Heidelberg und Mannheim statt. Das Kooperationsprojekt ist speziell für Jungen und ihre Stärken und Fähigkeiten konzipiert. Sport,



Wettbewerb, Rittertugenden, Regeln, Freiwilligkeit, Handwerk, Pathos, all das gehörte zum Ritterlager in Ober-Mumbach. Um am Ende zum Ritter geschlagen oder zum Freiherrn erhoben zu werden, muss man Wald- und Kräuterkunde, Seil-Knoten- und Sternenkunde, die Kunst des Feuermachens oder die Kunst des Fechtens erlernen. Nachmittags konnten die Jungs an ihren Wappenröcken, Ledergürteln oder am Übungsschwert arbeiten. Wasserschlachten, Klettern im Wald, Nachtgeländespiel und ein Ritterquiz standen ebenso auf der Programmliste. Nach dem Ritterschlag wurde nach Ritterart tüchtig gefeiert.



Sie hatte für die Kranken immer ein offenes Ohr: Engagement für 10 Jahre Klinikseelsorge wurde geehrt

Am 13. Juli wurde Pfarrerin Elisabeth Müller-Schmidtborn nach ihrem 10-jährigen Dienst in den Kliniken Schmieder in den Ruhestand verabschiedet. Als Geschenk überreichten Schuldekanin Beate Großklaus und Kirchenrätin Sabine Kast-Streib (Zentrum für Seelsorge) einen Olivenbaum. Der Olivenbaum trägt viele Früchte, kann aber auch schwere Dürre und Wüstenklima aushalten. Seine Zweige stehen für die Treue Gottes und für den Frieden. Als Nachfolgerin wird ab Oktober

2014 Pfarrerin Christiane Zimmermann-Schwarz den Dienst in der Klinikseelsorge aufnehmen.

Foto von l.n.r. Beate Großklaus, Elisabeth Müller-Schmidtborn, Sabine Kast-Streib und von der katholischen Kirche Pfarrer Harald Stiller, Leiter des Heidelberger Instituts für KSA und Klinikseelsorger an den Kliniken Schmieder.

Mutanfall und Kräftetausch: Vocatio-Urkunden überreicht



Am 6. Juli wurden in der Heiliggeistkirche Sarah Dannenhauer, Christine Eshun, Melanie Huy, Marina Jesper und Marion Marmulla die Vocatio-Urkunden von Schuldekanin Beate Großklaus überreicht. Sie sind nun von der Evangelischen Kirche beauftragt, Religion zu unterrichten. Der Gottesdienst stand unter dem Titel: „Mutanfall und Kräftetausch“. Genau das brauchen Menschen jeden Morgen neu, wenn sie für Ihren Dienst an den Schulen auf(er)stehen. Für alle gab es als Wegzehrung das Abendmahl, ein Kreuz und die Erneuerung des Konfirmationssegens: Schutz und Schirm vor allem Bösen, Stärke und Hilfe zu allem Guten!

Gabriele Schächtele (Foto rechts) erhielt in diesem Gottesdienst ihre Urkunde für das **25-jährige Jubiläum im Dienst als Religionslehrerin**.

Impressum:

Infoblatt erscheint alle 2 Monate

Redaktion: Andrea Herzog und Jutta Trilsbach, Fotos: Jutta Trilsbach

Textkürzungen vorbehalten, für die Richtigkeit der Termine wird keine Gewähr übernommen.

E-Mails: andrea.herzog@kbz.ekiba.de; jutta.trilsbach@kbz.ekiba.de

Herausgeber: Evangelische Kirche in Heidelberg, Dekanat

Verantwortlich i.S.d.P: Dekanin Dr. Marlene Schwöbel-Hug, Heiliggeiststraße 17, 69117 Heidelberg